Regensberg verjüngt sich

Autor(en): **E.A.B.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1945)**

Heft 8

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-776965

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

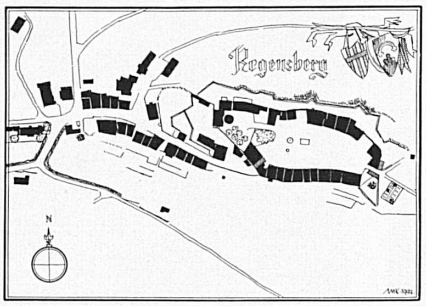
REGENSBERG VERJÜNGT SICH

Das Lägernstädtchen Regensberg, das von hoher Aussichtswarte aus das ganze Zürcher Unterland beherrscht, macht kein besonderes Aufheben daraus, daß es heuer siebenhundert Jahre alt wird. Im Dunkel der mittelalterlichen Geschichte läßt sich ja nur soviel erkennen, daß die Freiherren von Regensberg, deren Stammburg beim Katzensee noch als Ruine erhalten ist, um das Jahr 1245 das Bergstädtchen gründeten. In der luftigen Berghöhe, gleichsam rittlings auf dem Ausläufer der Lägern sitzend, bildete Regensberg eine wehrhafte « Burg », und als solche wird es auch heute noch von den Anwohnern der ganzen Gegend bezeichnet. Während nahezu vier Jahrhunderten regierten hier zürcherische Landvögte, und nach deren Sturz im Revolutionsjahr 1798 behielt das belebte Miniaturstädtchen noch bis 1871 die Würde eines Bezirkshauptortes bei. Die altersgrauen Mauern der langgestreckten Häuserkrone sind in neuerer Zeit tüchtig aufgefrischt worden, und die schönen alten Wappenskulpturen am Brunnen in der « Unterburg », die von den ehemaligen Stadttoren stammen, wurden vor kurzem erneuert.
Das Städtchen Regensberg, das eines der lockendsten Ausflugsziele zwischen Aare und Rhein darstellt, steht heute unter der besonderen Obhut des Heimatschutzes. Auf Wunsch der eidgenössischen Arbeitsbeschaffungsstellen soll die Erneuerung und Verschönerung des altertümlichen Stadtbildes als Musterbeispiel des architektonischen Heimatschutzes projektiert und möglichst bald auch praktisch durchgeführt werden. Mit verhältnismäßig bescheidenen, aber wohldurchdachten Korrekturen, die an einzelnen prosaischen Bauten vorzunehmen sind, kann das Antlitz des freundlichen Bergstädtchens noch schöner und harmonischer gestaltet werden. Besonders reizvoll ist in Regensberg das Zusammenwirken städtischer und ländlicher Bauart, und der mächtige, 21 Meter hohe Turm mit den drei Meter dicken Mauern, der einen prachtvollen Rundblick bietet, ist eines der seltenen Beispiele eines runden Turmes nach savoyischer Bauart, die es in der deutschen Schweiz gibt.

E. A. B.

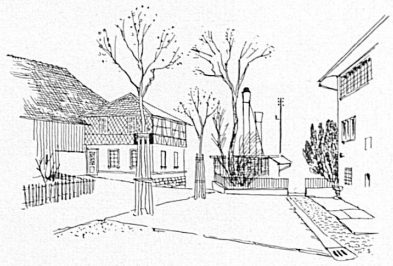
Oben: Das Burgstädtchen am Hange der Lägern. — Unten: Die Gegend des ehemaligen Untertores von Regensberg, vom Innern des Städtchens her gesehen; heutiger Zustand und, darunter, Umbauprojekt.

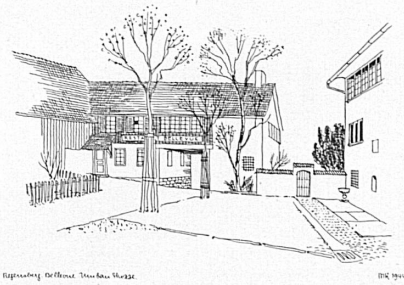
En haut: La petite citadelle sur le flanc de la chaîne de Laegern. En bas: Le quartier de l'ancienne porte inférieure de Regensberg, vu depuis l'intérieur de la cité; état actuel et, au-dessous, projet de transformation.



Links: Der Grundriß des Städtchens Regensberg, wie er sich heute präsentiert.

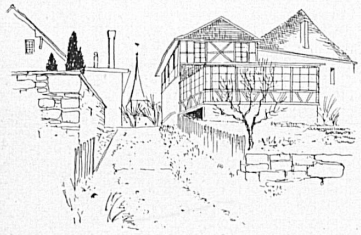
A gauche: Plan de l'état actuel de la petite ville de Regensberg.

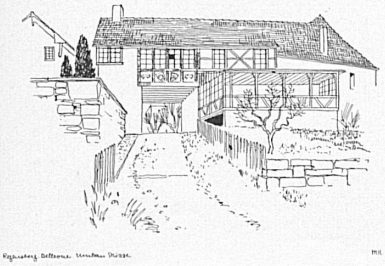




Unten: Blick vom Burgturm nach Osten zur Stelle des ehemaligen Untertores. Im Hintergrund Bülach und der Höhenzug des Irchels.

En bas: Vue du donjon vers l'est, sur l'emplacement de l'ancienne porte inférieure. A l'arrière-plan, Bülach et les hauteurs de l'Irchel.





Links: Die Gegend des Untertores von außen; heutiger Zustand und Umbauskizze.

A gauche: Le quartier de la porte inférieure vu de l'extérieur; état actuel et projet de transformation.

Phot. W. Spieß, Stäfa.

Zeichnungen von Arch. Max Kopp.